Zeitschrift: Protar

Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

Band: 23 (1957)

Heft: 5-6

Buchbesprechung: Fachliteratur und Fachzeitschriften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

aus der Infanterie uns mit seinen vorzüglichen Ausführungen beehrte. Das Thema wurde gewählt zur Ergänzung der Panzer-Nahabwehrkurse des UOV der Stadt Luzern, die auch aus unsern Reihen besucht und durch eine offizielle Zwölfer-Delegation an der von Oberst i. Gst. Nünlist, Kdt. Inf. Schulen Luzern, geleiteten Demonstration am 30. März vertreten wurden. Diese Vorführungen waren vorzüglich organisiert und kommentiert. Die eingesetzte Inf. RS 8 Luzern unter Mitwirkung des EVU, Sektion Luzern, gab ein Maximum an eindrücklichem Einsatz.

Als nächste Veranstaltungen unserer Gesellschaft sind vorgesesen: Kartenlese- und Kompasskurs, Gesellschaftorientierungslauf in den Krienser Hochwäldern und Pistolenschiessen im Eigental. *-ff.*

FACHLITERATUR UND FACHZEITSCHRIFTEN

Allgemeine Schweizerische Militärzeitschrift

Heft 3, März 1957, 123. Jahrgang.

Partisanenkrieg — Atomwaffen und schweizerische Artillerie. Von Oberst L. Sallenbach. — Leichtjäger gegen Stratosphärenbomber. Von Major K. Werner. — Panzerabwehr. Von Hptm. Oskar Frey. — Die Gefechtsausbildung in der schweren Füsilierkompagnie. Von Major Fritz Vetsch. — Eine Kompagnie kämpft auf sich allein gestellt. Von H. K. Frank.

Heft 4, April 1957, 123. Jahrgang.

Waffenplätze und Kriegsgenügen. Von Major K. R. Weber. Feldzug in Aegypten 1956. Von Hptm. Oscar Bettschart. — Truppennachrichtendienst der unteren Stufen. Von Hptm. P. Welti und Oblt. A. Schöbi. — La réorganisation des forces terrestres américaines. Von J. Pergent. — Der Handstreich auf Etueffont. Von Major O. Jäggi. — Der Uebergang über die Mosel bei Pont-à-Mousson. Von Major i. Gst. Tobler.

Flugwehr und -technik

Heft 4, April 1957, 19. Jahrgang.

Ferngesteuerte Flugkörper und Geschosse. Von dipl. Ing. A. Hunkeler. — Zur Frage der direkten Unterstützung von Erdtruppen durch die Luftwaffe. Von Colonel G. A. Moon.

Heft 5, Mai 1957, 19. Jahrgang.

Ausbau und Modernisierung unserer Fliegerabwehrtruppe (Die Schweizer Presse auf dem Flab.-Schiessplatz Zuoz). — Stratégie et bombe atomique. Von Général de Corps aérien L.-M. Chassin. — «Roitelet», eine neue Mehrzweck-Lenkwaffe. Von dipl. Ing. R. Winckler.

Schweizerische Feuerwehr-Zeitung

Heft 4, April 1957, 83. Jahrgang.

Grossbrand der Ziegelei Lauper & Cie., Pieterlen.

Heft 5, Mai 1957, 83. Jahrgang.

Bericht des Kommandanten über die Bekämpfung des Grossbrandes der Firma Dorner & Cie. AG, Sägerei und Hobelwerk, Romanshorn.

Monatsbulletin

Schweiz. Verein von Gas- und Wasserfachmännern.

Heft 4, April 1957, 37. Jahrgang.

Beitrag zur Berechnung von Zu- und Steigleitungen für Gas. Von R. Henzi.

Explosivstoffe

Zeitschrift für das Spreng-, Schiess-, Zünd-, Brand- und Gasschutzwesen.

Heft 4, April 1957, 45. Jahrgang.

1927—1957. 30 Jahre kontinuierliches Nitroglyzerinverfahren Schmid-Meissner. — Kinetische Theorie des Ausströmens von Gasen aus Druckgefässen. Von Prof. Dr. Gustav Schweikert. — Fernseh-Anlagen zur Beobachtung gefährlicher Vorgänge. Von dipl. Ing. R. U. Stoewer.

Heft 3, März 1957, 45. Jahrgang.

Differential-Druckmesser zur Untersuchung von Treibpulver. Von Dr.-Ing. Hans Rumpff. — Grundlagen zum Entwerfen und Berechnen von Abschlägen beim Streckenvortrieb. Von Dr.-Ing. habil. Alfred Ohnesorge. — Innerballistische Besprechungen. Von Dr. Georg Seitz.

Ziviler Luftschutz

Heft 2, Februar 1957, 21. Jahrgang

Leuchtstoffe im Luftschutz. Von H. Schulte Overberg. — Der Plan der «offenen Himmel» — der Luftinspektionsplan Präsident Eisenhowers. Von U. Schützsack. — Die Wirkung atomarer Detonationen auf den Menschen (Forts.). Von J. Schunk.

Heft 4, April 1957, 21. Jahrgang.

Die Zivilverteidigung hinter dem Eisernen Vorhang. Von U. Schützsack. — Der Zivilschutz in Finnland. Von W. Hoffschild. — Neues über den Luftschutz.

Neville Duke, «Wie ich Testpilot wurde», ein Fliegerleben unserer Zeit.

Dieses im Albert-Müller-Verlag AG, Rüschlikon-Zürich, erschienene Buch ist eine durchaus ehrliche, von grosser Bescheidenheit zeugende Selbstbiographie, in der Neville Duke — heute wohl der berühmteste englische Testpilot — der als erster die Schallmauer durchbrach, schlicht und gelassen sein wahrhaft aufregendes Fliegerleben schildert.

Testpilot ist ein Beruf, der Männer wie Stahl erfordert, deren Nerven niemals erlahmen. Die Eigenschaften hat Neville Duke bewiesen, als er am 6. September 1952 beim grossen Flugmeeting der britischen Flugzeugindustrie zu Farnborough mit seinem Hawker «Hunter» zu einem Ueberschall-Sturzflug aufstieg, unmittelbar folgend auf das lähmende

Entsetzen, das der schwere Unfall einer «De Havilland - 110» in Zehntausende von Zuschauern gebracht hatte, bei dem der De-Havilland-Testpilot John Derry bei seinem Sturzflug aus 12 000 m Höhe ums Leben kam, und die herabfallenden Flugzeugtrümmer Tod und Verderben in die Zuschauerreihen brachten.

Nach seiner Landung wird Neville Duke begeistert empfangen. Er hat nicht nur die Schallmauer durchbrochen, sondern auch die panische Angst, und ein leuchtendes Zeugnis alter Fliegertradition abgelegt, die den Wahlspruch innehat: «Es wird weiter geflogen!»

Kurze Zeit darauf schrieb der damalige englische Premier Winston Churchill an Neville Duke (der ihn seit vielen Jahren als ausgezeichneten Kampfpiloten kannte): «Mein lieber Duke, es war charakteristisch für Sie, dass Sie gestern nach dem schauerlichen Unglücksfall doch aufgestiegen sind. Ich salutiere!»

Heute liegt nun die Biographie dieses einzigartigen Piloten vor. Wie ein roter Faden zieht sich durch die ganze erregende Schilderung dieses Fliegerlebens von heute die Begeisterung für das Fliegen. Nicht nur seine Berichte über das Einfliegen der Hawker-Hunter-Typen, sondern auch seine Erlebnisse aus dem Zweiten Weltkrieg, den er als erfolgreicher und fairer Jagdflieger am Kanal und in Afrika mitmachte, sind eine wahre Fundgrube aufschlussreichster Berichterstattungen.

Es ist ein Gewinn für jedermann — insbesondere aber für unsere reifere Jugend —, den Lebensweg dieses selbstbewussten, unerschrockenen Menschen näher kennenzulernen.

Ein handliches Volkslexikon

Ein ebenso handliches wie umfangreiches Klein-Lexikon ist kürzlich durch die Bertelsmann-Lexikon-Redaktion in Gütersloh (Deutschland) herausgegeben worden.

Dieses einbändige Volks-Lexikon darf als beachtliches Nachschlagewerk für den täglichen Gebrauch angesprochen werden. Es enthält über 40 000 Stichwörter aus allen Lebensbereichen, zusammengetragen von zahlreichen wissenschaftlichen Mitarbeitern. Der ganze Stoff ist nach dem neuesten Stande der Forschungen klar und leichtverständlich erläutert.

24 mehrfarbige Landkartenseiten sind an einer Stelle zusammengefasst und bilden so einen kleinen Weltatlas mit der Darstellung der gesamten Erdoberfläche in genauen Kartenbildern. Die prächtigen 36 mehrfarbigen Tafeln, die in diesem Klein-Lexikon eingefügt sind, vermitteln dem Leser einen bunten Querschnitt durch die Vielfalt von Natur, Wissenschaft, Kunst und Technik. Sämtliche Illustrationen sind auf glattem Papier so klar im Druck, dass das Lesen auch für schwächere Augen zur wahren Freude wird.

Mit über 4000 Abbildungen bildet dieses Nachschlagewerk eine wahre Fundgrube für alle Volkskreise. Nicht umsonst war die Erstauflage bereits schon drei Monate nach ihrem Start vergriffen. Sie betrug 500 000 Bücher und war damit die höchste Erstauflage überhaupt seit Gutenbergs Zeiten.

Es ist ein universelles Werk, das als Geschenkgabe besonderer Art überall Freude bereiten wird. -orb-

Geschichte eines Jagdgeschwaders

Der in der Zeit vom 11. Januar 1943 bis zum 27. Januar 1945 das Kommando über das 26. Jagdgeschwader innehabende heutige a. D.-Fliegeroberst D. J. Piller und sein Mitarbeiter H. O. Boehm haben unter Mitwirkung mehrerer einstiger Geschwaderangehöriger und ehemaliger Kriegsgegner (englische Jagdpiloten) in vierjähriger Arbeit sich zur Aufgabe gemacht, nicht nur die Geschichte eines der bekanntesten und bewährtesten Jagdgeschwader der deutschen Luftwaffe aus dem Zweiten Weltkrieg zu schreiben, sondern das Leben des Geschwaders, ja sogar das eines jeden Geschwaders der ehemaligen deutschen Luftwaffe zu erfassen. Dabei wurde mit beispielloser Gewissenhaftigkeit und Gründlichkeit zu Werke gegangen, und als Quellen dienten erhalten gebliebene Notizen, Tagebücher, Originalakten, Dokumente und sonstige Kriegsaufzeichnungen. Eine Kartei von 4000 Karten wurde angelegt, die über die ehemaligen Jagdpiloten, das Bodenpersonal, die Verunglückten, Gefallenen und Vermissten, über Feindflüge und Abschusszahlen Auskunft gab. Auch der einstige Gegner kommt zum Wort. Mehrere der britischen Piloten — gegen die die «St.-Omer-Boys» so oft zum Luftkampfe starteten — zeigen durch ihre Beiträge Verständnis und den Kameradschaftsgeist, was heute wieder alle Flieger der Welt miteinander verbindet. Gerade die Heranziehung von Mitarbeitern aus den Lagern des einstigen Gegners zeigt eindeutig, dass dieses Buch bei weitem nicht als überhebliche «Ruhmesgeschichte» anzusprechen ist, sondern als Publikation, die als hervorragende Gemeinschaftsarbeit zu taxieren ist. Dabei begegnen dem Leser die jungen, dem Fliegen verschworenen Männer in ihrem Lachen und ihrer Niedergeschlagenheit, in ihrer Lebenslust wie in ihrer eisernen Disziplin, in ihren Kämpfen wie in ihrem Sterben. Die packenden Schilderungen ergeben auch ein lebendiges Bild über Anlage und Taktik des Kampfes Jäger gegen Jäger, Jäger gegen Bomber, über Nachtjagd, Geleitschutz und Jagdbombereinsätze. Auf die Träger dieses Kampfes, Flugzeugtypen und Triebwerke usw. wird ausführlich eingegangen. Das 385 Seiten starke Dokumentationswerk enthält 92 Abbildungen auf Kunstdrucktafeln, sieben Kartenskizzen im Text und drei lose Kartenblätter in einer Umschlagtasche.

Die «Geschichte des J. G. 26», das von 1937—1945 bestanden hat, dürfte wohl einzig bleiben in ihrer Art, in minutiöser Arbeit wurde vor deren Drucklegung sämtliches Material durch ununterbrochene Kontrollen und Vergleiche auf seine sachliche Richtigkeit geprüft. Jedem Abschuss, jeder verliehenen Auszeichnung, jeder Verlustmeldung wurde nachgegangen. So entstand ein beispielhaft genaues, glänzend ausgestattetes und von Leben strotzendes Werk, das weit über den Rahmen der üblichen Luftkriegsliteratur hinausragt und eine Geschwader-Verbandsgeschichte abzeichnet, die ihresgleichen sucht. H. H.